

Kolumne Herausgeberrat vom 23. Mai 2015

### **Es braucht freie Medien**

Die NZZ hat einen Fall von Lobbyismus im Bundeshaus aufgedeckt. Einmal mehr wird uns bewusst, wie wichtig freie Medien und Recherchen sind. Der Fall wird skandalisiert und aufgebauscht. Doch alle wissen, dass es sich nur um die Spitze des Eisberges handelt. Die Betroffenen zeigen sich erstaunt, obschon sie jahrelang mit Burson-Marsteller zusammengearbeitet hatten. Wer sich von einer Lobbyistin dieses mächtigen Kommunikationsunternehmens einseifen lässt, weiss worauf er oder sie sich einlässt. Dieses Unternehmen ist als Meistermanipulatorin bekannt und weltweit für zweifelhafte Geschäfte tätig. Im Auftrag der Bush-Administration, um nur ein Beispiel zu nennen, hatte Burson-Marsteller damals die Propagandamaschine für den Irakkrieg angeworfen, so dass fast die ganze Welt von dessen Notwendigkeit überzeugt war. Auch das Nuklearforum, das eng mit der Nagra verbandelt ist, lässt seine Geschäftsstelle von diesem Unternehmen führen. Atommüll soll uns damit schmackhafter gemacht werden.

Es genügt nicht die Lobbyisten aus dem Bundeshaus zu verdammen, so wie es Ständerat Thomas Minder vorschlägt. In den Hinterzimmern würden die Machenschaften dennoch tolle Blüten treiben. Warum nur haben wir in der Schweiz die höchsten Medikamentenpreise Europas? Warum kommen wir im Gesundheitswesen mit Reformen nicht voran? Grund dafür sind nicht die Lobbyisten in der Wandelhalle. Es sind vielmehr die von den Firmen bezahlten Vertreter auf den Ratssesseln, die mit wenig Aufwand ihr Gehalt als Parlamentarierin oder Parlamentarier unverhältnismässig aufbessern.

Die Medien sind wichtig um unhaltbare Zustände aufzudecken. Es braucht Medienschaffende, die sich Zeit für sorgfältige Recherchen nehmen dürfen und an einer lückenlosen Information interessiert sind. Die Konzentration des Journalismus auf grosse Medienhäuser verspricht nichts Gutes, insbesondere wenn sogenannten potente Politiker versuchen, die Medien in ihren Würgegriff zu bekommen.

Unser regionaler Klettgauer-Bote ist - auch als Teil der Meyer AG - redaktionell recht selbständig. Das freut mich und es ist auch Aufgabe des Herausgeberrates, dass dies so bleibt.

23.5.2015; Martina Munz, Nationalrätin